

Abriss stoppen!

**Bezahlbarer
Wohnraum, Quartiers- und
Nachbarschaftszentrum.**

**Die Politik muss Wort halten:
ps wedding jetzt!**

Abriss stoppen – ps wedding realisieren!

ps wedding ist eine Initiative aus der Nachbarschaft für die Nachbarschaft. Ausgangspunkt ist der Leerstand des ehemaligen Diesterweg-Gymnasiums in Weddinger Brunnenviertel und der Wunsch, dieses quartiersprägende Gebäude zu erhalten, umzunutzen und wieder für die Nachbarschaft zugänglich zu machen.

ps wedding verfolgt dabei vor allem zwei Ziele: die Schaffung bezahlbaren Wohnraums und die Gründung eines Quartiers- und Nachbarschaftszentrums. Nach jahrelangen Verhandlungen befanden wir uns im letzten Sommer auf der Zielgeraden und haben mit dem Land Berlin bereits erste Gespräche über die Konditionen eines langfristigen Erbbaurechtsvertrags geführt.

Der Bezirk Mitte will nun das Konzept von ps wedding zugunsten eines neuen Schulstandortes ersatzlos streichen (mehr dazu auf der Rückseite).

Am 2. Mai stellen die Stadträte Herr Spallek und Herr Gothe die Schulentwicklungsplanung und ihre Pläne zum Standort ehemaliges Diesterweg-Gymnasium vor.

wann: 2. Mai 2019 , 17 – 19 Uhr

**wo: Mensa der Heinrich-Seidel-Grundschule,
Ramlerstraße 9/10, 13355 Berlin**

Bei der Debatte um ps wedding geht es um mehr als ein Weddinger Einzelprojekt. Es geht um die Glaubwürdigkeit des Partizipationsversprechens und der Politik von Rot-Rot-Grün.

**Kommt zur Veranstaltung
und diskutiert mit!**

ps
wedding

**ps wedding ist lokal verankert.
Es ist ein Projekt aus der
Nachbarschaft für die
Nachbarschaft.**

**ps wedding ist gemeinwohl-
orientiert. Das Projekt ver-
pflichtet sich zu langfristig
bezahlbaren Mieten.**

**ps wedding erwirtschaftet keine
Profite und sichert sich dauer-
haft gegen Spekulation ab.**

**Wir fordern den Erhalt dieses
für Berlin einzigartigen und
quartiersprägenden Gebäudes
und die Realisierung von
ps wedding!**

**Zur Klärung der verfahrenen
Situation braucht es einen
Runden Tisch auf Landesebene!**



Wir sind wieder vor Ort.

Wann: jeden 1. Sonntag im Monat von 16 – 18 Uhr

Wo: vor dem ehemaligen Diesterweg-Gymnasium, Swinemünder Straße 80

Wir stellen den Stand der Dinge vor und wollen mit Euch gemeinsam überlegen, wie es weiter gehen kann.

Mehr Infos unter: www.pswedding.de

Folgt uns auf Facebook:

www.facebook.com/www.pswedding.de

Das Konzept zur Umnutzung des seit mehreren Jahren leerstehenden ehemaligen Diesterweg-Gymnasiums ist in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren entwickelt worden. ps wedding verfolgt vor allem zwei Ziele: Die Herstellung bezahlbaren Wohnraums und die Gründung eines Quartiers- und Nachbarschaftszentrums. ps wedding stellt Wohnungen für eine große Bandbreite an Zielgruppen her, von Einzel- und Familienwohnungen über Wohngemeinschaften bis zu Räumen für betreutes Wohnen. Das ursprüngliche offene Schulkonzept aufgreifend soll das großzügige Erdgeschoss für vielfältige quartiersbezogene Aktivitäten genutzt werden: als Nachbarschaftstreff, für Jugend- und Erwachsenenbildung, für Theater, für lokale Gesundheitseinrichtungen und soziale Träger. Eine Kita ist ebenso geplant wie die Gründung einer Nachbarschaftsbibliothek und eines Gemeinschaftsgartens.

Das Konzept von ps wedding wurde von den politischen Gremien auf Bezirks- und Senatsebene immer wieder bestätigt. ps wedding wird von zahlreichen Abgeordneten ebenso unterstützt wie von Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lompscher. Im Juni 2018 bestätigt Finanzsenator Matthias Kollatz schriftlich, dass ein Teilgrundstück mit vorgeschalteter Anhandgabe an ps wedding in Erbbaurecht vergeben werden soll, der andere Teil soll von der landeseigenen Gesellschaft degewo gemäß des gemeinsam mit ps wedding entwickelten Konzepts mit weiteren Wohnungsneubauten entwickelt werden. In diesem Kontext fanden im vergangenen Sommer erste Verhandlungen mit dem Land Berlin über einen langfristigen Erbbaurechtsvertrag statt.

Im Oktober 2018 hat der Bezirk Mitte einen Wasserschaden im Keller des Gebäudes zum Anlass genommen, alle Absprachen und Beschlüsse über den Haufen zu werfen und votierte für den Abriss des Gebäudes zugunsten eines neuen Schulstandorts. Argumentationsgrundlage war unter anderem die Modellrechnung des Senats hinsichtlich der prognostizierten Schülerzahlen. Damals schon bekannt und inzwischen auch vom Senat offiziell bestätigt ist, dass die Prognose fehlerhaft berechnet wurde. Mittlerweile hat der Senat diese um 29 Prozentpunkte bzw. um über 1.600 Schüler nach unten korrigiert.

Unabhängig von diesen fragwürdigen Zahlen halten wir das intransparente, auf Tabula rasa ausgelegte Verhalten des Bezirks für eine grundlegende Verletzung demokratischer Grundsätze. Ein solches Vorgehen widerspricht in jeder Beziehung dem von der Koalition formulierten Anspruch des guten Regierens.

Wenn es der Politik nicht gelingt, ein verlässlicher Partner zu sein, und sich zivilgesellschaftliche, nachbarschaftliche Akteure und Initiativen nicht auf Absprachen mit der Politik verlassen können, ist das ein fatales Signal, das auch Auswirkungen auf vergleichbare Vorhaben in der Stadt hat und die Glaubwürdigkeit von Rot-Rot-Grün grundlegend beschädigt.